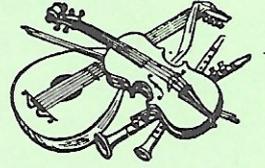


SUMPFERNIE-BLATT

Schnitzelbank 1991 / 92

23./24. Jahrgang

I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Feigen- und Deckblatt
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet).



2000 JAHRE BRENNET

Was schon lange vermutet wurde, ist Gewissheit. Nach einer intergalaktischen Mitteilung der UNO-World Centrale of Historie, New York, ist der Ort BRENNET mindestens 2000 Jahre alt.

In einer Brenneter Baugrube wurde ein altes Ortsschild mit dem Namen "BRENOS" ausgegraben. Geschichtsforscher stellten fest, daß der Name BRENOS keltischen Ursprungs ist und übersetzt lautet "Siedlung von Leuten am renos (Rhein). Außerdem wurden bereits früher keltische Münzen in Brennet gefunden. Wahrscheinlich befand sich dort eine Wechselstube. Die Straßennamen der keltischen Volksstämme der Helvetier und Rauriker in der Weckersmatt sind ein weiterer Beweis.

Dieses geschichtliche Jahrtausendereignis soll würdig gefeiert werden, denn wer ist in Deutschland schon 2000 Jahre alt.

Zur Jubiläumsvorbereitung findet am

2. März 1992

am ehemaligen Badeplatz in Brennet, während der Römerzeit Landeplatz für Kriegsschiffe und Verladeplatz für Sklaven, ein Hearing statt. Alle BRENOS (Brenneter) sind hierzu eingeladen. Dieser Tag soll gleichzeitig zum Nationalfeiertag für Brennet erhoben werden.

Auftakt zu den großen Feierlichkeiten waren das im vergangenen Jahr am Rhein durchgeführte, großartige und über die Landesgrenzen hinaus viel bewunderte Feuerwerk, sowie die Schiffsregatta auf dem Rhein.

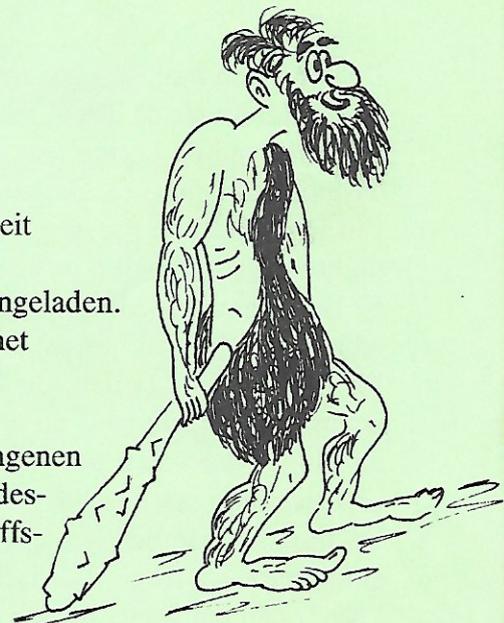
Alle Brenneter sind aufgerufen, sich am Fest zu beteiligen, um sich der Bedeutung dieses Ortes in der europäischen Geschichte würdig zu erweisen.

Vorsprachen und Auskünfte in der Alemannenstube der Vogtei Ovelikon.

Die allemannische Übersetzung ist erhältlich bei Mathias Huber



Das Erscheinungsbild eines
Brenneter ZUM ZEITPUNKT
der Siedlungsgründung



und das eines WEHRER's
zum gleichen Zeitpunkt.

d'Metzger Lisbet ganz entzückt,
d' Heinz am Geburtstag si Frau beglückt.
E Schmützli ganz versthole,
dann goht d'Heinz go s'Gschänckli holer.
Ein drohtlos Telifon, des war de Hit,
d'Lisbet nimmt's gli in Garte mit.
Nach dem Festli die halb Nacht sie bruche,
um's Telifon zwüsche d'Erbsli d'suche.
G'scheit wie Lisbet mir sie kenne,
zu de Nochbere ans Telifon duet si renne,
wählt die eigini Nummere a,
und siehe da, es piepst bim Salat.
So wüsstet's Ihr us unserem Munde,
wie Lisbet s'vermisste Telefon het g'funde.



Dä Rico hät ä Problem mit sinem Telifon ka,
do dänkt er: dä Schubi, da isch jetzt dä richtig Ma,
de sell chönt au gli und hät die Sach richte welle,
doch dodefür mu mer erscht emol Kabel b'stelle.
Dä Rico seit: Kumm due gli uf Freiburg telefoniere
damit mer da Ding bald chönne repariere.
Di in Freiburg, die froge dann gli
wieviel "Adern" denn in däm Kabel sötte si.
Dä Schubi meint: än kleine Moment,
aber 3 Sekunde schpöter isch da Gschpröch trennt.
Do hät er doch glatt um die Odere-Zahl z'wüsse,
s'ganzi Telifonkabel us de Wand use grisse.

Dä Ingo isch mol am spote obend
ganz allei hinter dä Theki gsi in dä Säge obe.
D'Maria und dä Lothar hän scho lang grazt,
dä Ingo hät denkt: da Gschäft hüt isch jo au für d'Katz
Ein Disch voll no gsesse in de Kegelbahn ähne,
do hockt er sich halt ä weng zu dene.
Er isch ziemli müed und d'Auge keie ihm zue
häjo, s'war halt au nümme ä so früe.
Dä Gäscht war da glich, die hänn jo bald checkt,
wänn mir Durscht hän, no würtd er hald g'weckt,
da hän sie dann au e paar mol gmacht
und sich däbi ins Füschtli glacht.
Dä Ingo hät nämlich kei Uhr ka und hät sich dann
emol getraut z'froge: Lüt isch eigentlich no it bald Fierobe?
"Nei", hän die gseit, "s'isch erscht ölfli, da gönn mir no it heim,
erscht um zwölfi, do lönn mir di allei,
und wo's sowit war und sie gange sind,
isch er au heim und zwar ganz gschwind.
D'Maria hät än dann gfrogt: wa häsch au du no so lang gmacht?
S'isch halber vieri und bald umme die Nacht.



De Lüber Rudolf isch en Ma,
 wo au sehr gut handwerke ka.
 Drum baut er daheim als öbbis um,
 des nimmt mer ihm jo au nit krumm.
 Neulich hät er si Bad umbaut,
 e neue Badwanne hät er döt verstaut.
 Doch um si Krüz so wenig wie möglich z'belaste,
 hät er do scho einiges ufem Chaschte.
 Er trait die Wanne nit unnötig vo Hand neume ane,
 nei dedezu nimmt er de groß Autukrane.



De Indlekhofer git e großis Fescht,
 es isch bekannt, do git's nur s'bescht,
 drum kauft de Otti e Fläsche Wi,
 oberi Priesklaß mu da scho si.
 Er offeriert sie Gschenk in gwohnter Manier,
 de Indlekhofer bedankt sich und überschlatt sich schier,
 s'markante Lache vom Otti zeigt a,
 an dere Fete isch mol alles dra.
 Und wie sich's halt dann so ergit,
 nimmt de Otti de Wi dann wieder mit.
 Es isch eso wie jede weiß,
 selber fresse des macht feiß.

s'Alt-Herre-Tunier in vollem Gange,
 ein Sportereignis ersten Ranges.
 E Gartewirtschaft nebe-bei
 bringt au e chli weng Geld herbei.
 d'Bier ware prompt i'gschänckt,
 doch bim Esse het's bös klemmt
 derweil d'Gasgrill nicht brennt.
 Zu fünft e halb Stund die Düse si suche,
 de ein oder ander fangt a z'fluche,
 d'Woldert chunnt und lacht ganz breit,
 und het de Grill grad um 180 ° Grad umdreiht.
 Do het's sich ganz offe zeigt,
 die eine hen's im Kopf - die andere hen's in de Bei.



Dä Vierteli hät wälle Rechnunge usfahre,
 drum hockt er sich aus gli in sin Chare,
 er startet dann und scho gohts los,
 vo de Basler- bis in d'Schwarzwaldstroß.
 Am Anfang hät au alles guet klappt,
 aber dann hät er sich bim träume ertappt.
 Än Moment it ufpass und scho ischs passiert,
 anstatt dä Rechnung isch sini Brülle samt Etui in dä
 Briefkaste maschiert.
 Verwiefelt hät er dann gschellet bi däne Lüt,
 doch s'isch verhext, niem isch daheim gsi döt.
 Oh je, denkt er, jetzt isch mirs gar it ums lache,
 wa söll i au ohni mi Brülle mache?
 Ä halbi Stund fummet er an dem Chaschte ummenand,
 steckt ine bis ganz abe sini dicki Hand.
 Z'letscht hät er das ersehnti Stuck,
 zum Glück war er so muetig,
 aber sini ganze Dope sin verchrazt und bluetig.



D'Gnädinger Lisa, da isch e nedi Frau,
 des weiß ma in Öflinge ganz genau.
 Si hät de Frau Hohmann us ihrem Garte e selteni Pflanze mitbrocht
 und ihre demit e großi Freud gmacht.
 D'Gisela hät sich do druff hi fascht drohlet,
 und het ihre e guedi Fläsche Wie usem Keller g'holet.
 D'Lisa hät recht Dankschön gseit,
 und isch wider heimwärts geilt.
 Irgent wenn kriegt D'Lisa durscht,
 do war ihre alles wurscht.
 Doch usgspuckt hät sie's gli druf hi,
 war nämlich nur Wasser drin aber kein Wie.



De Buschber Norbert des isch en MA,
 dä bringt immer gern anderi dra.
 Usgruit hät er sich ganz sacht,
 d'Wohnung hen ihm anderi gmacht.
 G'schafft hän di Jungs in dere Wohnung wie vorruckt,
 doch des hät de jung Buschber gar it g'juckt.
 In sienem Zimmer isch er di ganzi Zit g'lege,
 und war it e mol verlege.
 Obe hän si g'spitzt und g'flickt,
 und er hät in schöni Heftli blickt.
 Und di moral vo dere G'schicht,
 hilf blos im Buschber Norbi it.

Z'mitts in de Nacht,
 bim Borzer duts rumble,
 e Kuh uf dem Hof duet umegumbe.
 d'Borzer im Pyschama richtig adrett,
 hechtet mit eim Satz us'em Bett.
 Er hört die Kuh ganz glücklich schnufe,
 sie stoh z'mitts uf'em Misthufe.
 s'locke hilft nüt s'gibt nur eis,
 hinte noch z'mitts in de Scheiss.
 Bis zum Ranze im Mist i'gsunke,
 saumäßig hen si dann g'stunke.
 d'Rest vo de Nacht, ihr werdet's verstoh,
 cha de Borzer nimm vom heiß Wasser lo.



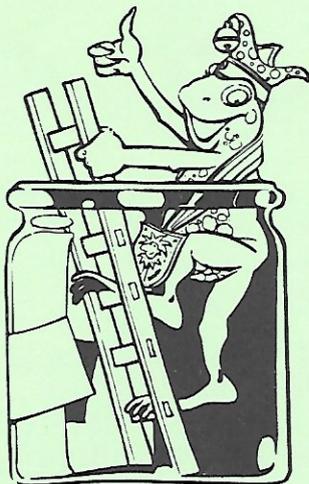
D'Backat Helga isch ä närrische Frau,
 in Wallbach in de Flößerhalle do war si au.
 De Abend war luschtig, es hätt ihre g'falle,
 kein Wunder, es war jo au voll in de Halle.
 Heim isch sie g'laufe, nachts um eins,
 unterwegs sucht sie ä WC, und findet keins.
 H'Helga lauft immer schneller, fangt a renne,
 so duet me sie jo gar nit kenne.
 Kurz vor de Hustür fangt sie lut a lache,
 sie war z'langsam und hät in d'Hose müsse mache.

De Maier Heiner isch de Ma,
 wo me zum G'schenkli überbringe bruche cha.
 Jetzt sött er de Thomann Gertrud öbbis bringe,
 anschließend G'sangprob und Liedersinge.
 Doch do ischer vercho, des gits halt mol au,
 und bringt des G'schenk Alfonsens Frau.
 De Thomann Alfons seit, jetzt isch's doch wohr,
 mir Frau hät zweimol Geburtstag im Johr.



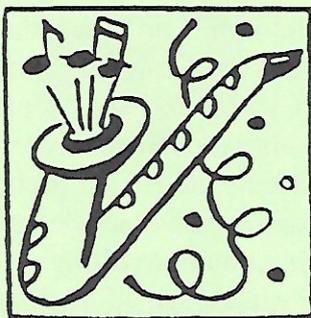
Bi de Generalversammlung vom Chillechor,
 chunnt selte öbbis Lustiges vor.
 Doch während de Elmar si Red präsentiert,
 d'Irmgard Küpper uf de Lokus maschiert.
 Was do dann passiert des weiß ein jede,
 doch vom Teil 2 do wenn mir rede.
 Sie isch also fertig und d'Hose isch obe,
 doch irgendwie hät sich Türfalle verschobe.
 Ame chline Zipfel isch si no g'hange,
 doch jetzt ischs ab und d'Irmgard isch g'fange.
 Sie ruft um Hilfe und klopft und klopft,
 bis ihre de Schweiß vo de Stirne tropft.
 Ich hör Hilfe Hilfe hät de Heiner gseit,
 do druf sind e paar abe und hän sie befreit.
 En stille Ort isch nümmi so still,
 wenn d'Irmgard wieder use will.

Me wet's nicht meine, aber es isch wohr,
 verzweifelt rauft d'Stozka sini Hoor.
 Er will ruckwärtsfahre und weiß es genau,
 d'Gang liegt rechts ,gli links vo de Frau.
 Mit dem Auto 10 Johr er fahrt,
 doch ruckwärts ihn jetzt kräftig narrt.
 Vorwärts zur Reparaturwerkstatt er goht,
 und kriegt au glie en gute Root.
 Nicht rechts vorne, sondern rechts hinte,
 cha de Hardi di Glück zum ruckwärtsfahre finde.



Bim Scherzinger döt unte im Wase,
 Bauerbeiter nebedra grabe uf'em Rase.
 Daß an siem Grundstück nüt passiert,
 isch er immer ine uns use maschiert.
 Bim Mittagesse sin Mage doch lacht,
 und Frau inzwüsche Freisitz-Tür zumacht.
 Plötzlich de Bagger am falsche Ort trassiert,
 dann isch's au scho passiert.
 Er nicht die g'schlossene Tür bedänkt,
 und doher voll degege rennt,
 des isch noch nicht das ganze,
 bim ruckwärtsfliege haut's ihm d'Fernseh uf de Ranze.
 Spöter bim Doktor ganz zittrig,
 diagnostiziert er e g'hirnerschütterig.

Im Herbst risse s' Strittmatters de Salat us
 und versorgene grad ins Garte-Hus.
 Da Hüsli isch schön mit Noppesfolie verkleidet,
 damit's d'Kälte au richtig ableitet.
 Dinne isch es trotzdem Kalt,
 drum hole sie de Salat au bald.
 Am Morge um achti, leicht beschürzt,
 die Frau zum salathole ins Hüsli stürzt.
 d'gfrore Salat no zemme babbt,
 do isch da Schloß plötzlich zu g'schappt.
 Sie isch dann richtig muff,
 sie weiß, die Tür goht nur vo usse uff.
 Zum Mittagsesse dann öbber chunnt,
 sie friert im Hüsli wie ein Hund,
 bis Tochter dann uf eimol merkt,
 das Mutter im Gartehüsli isch i'gsperrt.



De Keser Harry und si Frau Lotti,
 sin in ihrem junge Alter no zwei ganz Flotti.
 Si radle vo Brennet nach Wehr
 und keine chuntene hinterher.
 Sie hen en saudurscht hinte dri,
 und kehre in de Krone z'Öflinge i.
 Do nebe Sperrmüllhufe könne mir d'Räder anestelle,
 und beruigt so e Bier bestelle.
 Die Lüt wundere sich wa stoht do am Sperrmüllrand,
 zwei neue Fahrräder des isch jo allerhand.
 Kronewirti will noch em rechte schau
 und seht wie ein will die Fahrräder klaue.
 Si schreit los die Fahrräder sto
 di g'höre mine Gäscht,
 suscht rifi d'Polizei und di nimmt di fescht.
 Drum Harry stell d'Fahrräder ni nebe de Sperrmüllhaufen,
 sunscht musch mit diere Frau nach Hause laufen.

Jedes Auto hät mol sini Mucke,
 mol lauft's it a, mol dut's e weng rucke.
 So goht's au im Diesel vom Kaiser Hans,
 er würd immer langsamer, er verstoht's it ganz.
 Vorne lugt er ine, probiert des und sell,
 doch de Golf bleibt langsam, würd eifach it schnell.
 Er schnörrt und schimpft über sin Chare,
 ich bi no nie unter 90 über d'Autobahn g'fahre.
 Bevor er in d'Werkstatt goht, würd no putzt,
 uf einmol hät de Hans jetzt g'stutzt,
 d'Fußmatte hät sich unter s'Gaspedal zoge
 und vom feschte druftrampe de Hebel verboge.
 Des chli Plesurli isch bald wieder behobe,
 jetzt wird wieder g'fahre und nümme g'schobe.



De Apfelt Erich stigt ganz cool uf sin Roller,
 do krigt er au scho fascht en Koller.
 De heiße Ofen springt eifach it a,
 was de Erich gar it fasse ka.
 Im Weiß sini Kunde fange scho a z'lache,
 und denke wa macht au de Apfelt für Sache.
 Versucht er doch glatt der Roller ohni Batterie z'laufe loh,
 denn die hät er en Tag früher zum lade use gno.

Sumpfernie hät en tolle Uftritt cha
in Aarau bim Eishockey mit alle Ma.
Zwei mol isch des großi Konzert gsi
aber am 1. Obend ohne Bier und Wi.
Nur alkoholfrei wird dört us'gschenkt
damit it vom G'schehe wirsch abglenkt.
Des hät im Fuchs Horst aber gar it g'falle
und tuet sich am 2. Obend e Täsche umschnalle.
Jetzt rotet mol was hät de Horst do debie -
3 Fläsche selber g'machte Schorli us Gutedel-Wi.
Doch de Boss Wolfgang hät de glich Gedanke cha
bringt für alli Kollege Wi mit, de gueti Ma.
So isch au de Horst uf sini volli Koste cho
und hät die fertige Schorli wieder mit Heim gno.



Im Altersheim sind d'Ordenschwöschdere abzuge worde;
des macht uns allene saumäßigi Sorge.
Am Sundig in de Chille hät me sich welle bedanke,
für di hervorragendi Arbet um die "Alte".
Doch de Pfarrer isch nervös g' worde,
wo bliebe denn die Lüt an dem Sundig morge.
Viel z'knapp sind alli an di Fier cho,
do cha einem scho de Appetitt vergo.
D'Lucia hät verschlofe grad an dem Dag,
und desch isch ihre no immer ganz arg.
Sie isch de Schafeur vo allene Lüt,
wege dem könne di Schwöschdere für's z'spotcho nüt.

Feriezit isch e schöni Zit.
d'Malzcher Konni hät denkt schick'sch Frau allei
chasch Geld spare und bisch deheim.
Nur mit'em Bus söt si go des koscht it viel Geld,
und kasch fahre in alli Welt.
Koffer sin packt und d'Frau isch g'richt,
de Konni fahrt si nach Lörrach den de Bus wartet it.
De Busfahrer frogte wo chömet ihr her,
de Konni seit vo Brennet bi Wehr,
Min Bus hätte sowiso g'halte bim Bahnhof Wehr.
De Konni ärgert sich di Zit und s'Geld wo hetsch chönne spare,
do hät'sch Frau jo chönne zum Bahnhof Wehr ane trage.



De Facciorusso Gregorio vom Rainebündt,
het bim Rennradfahre di falsche Muskule traniert des isch ä Sünd.
De hät nämlich so starki Oberärm g'riegt,
daß er bim Winterreife mondiere ä Schrube hät abrasiert.
Noch dem no di halbi Schrube im Loch g'steckt hät,
ischer mit sienem neue Audi zum nögschte VAG-Händler g'fegt.
Was isch denn des für schlechtis Material" hät de Gregorio
g'faucht,
und hät de armi Händler ganz schön zemme g'staucht.
Dä Händler hät sich dann de schade agluegt,
und hät sich vor Lache fascht nümme g'riegt.
Er soll doch s'nögschtmol die Arbet andere überlo,
und sini Manneskraft neume anderscht use lo.

Zum Wallfahrte will di halbi Gmei,
mit dem Doppelstockbus vom Zimmermann nach Maria Stei.
Bim Biehler us will da ding scho nümmi fahre,
drum ma duet en andere Bus ahne.

De hät aber nur Platz für di hälfdi vo de Lüt,
di anderi hälfdi cha einfach nümmi mit.
Zum ä kurze Vadder Unser got ma in Chrotte,
und denn werde in de Krone ä paar Viertele g'soffe.
In bestimmte kreise wird jetzt überlegt,
ob ma d'Wallfahrt it glie in d'Krone verlegt.



E Chindsmagd finde isch hüt scho schwer
drum mueß do die Wagner Käthi her.
Hüetet jede Tag de Manuel, en liebe Bub
und de kriegt vo Ihre Späßli gar it gnug.
So cha die Käthi jede Menge Spiele pur
doch eins g'fällt im Manuel am beste nur.
Des isch des "Krokodil" bieße, des macht Spaß
dezu wird s'Gebiß use gno, aber nit für's Glas.
Des Gebiß in de Hand rennt sie dem Bub hinterher
mit Kinder spiele isch also doch it so schwer.

De letschte Sturm voll Effekt,
im Kramer Max s'halb Hus abdeckt.
d'Fürwehr dann ganz perfekt,
de Rest ab ,
und s'Dach mit de Plane zu deckt.
Vierzeh Tag isch es gange,
solange bleibt die Plane hange.
Dann ware die neue Ziegel do,
im g'schiede Max e Idee isch cho.
Er ruft d'Füürwehr-Hupma a,
und meint d'Füürwehr langet nomol dra.
Ma cha uf dem Weg s'Dach schön usputze,
doch Fürwehr loßt sich nicht usnutze.



S'Buschbers sin jo jedem bekannt,
sie fahre Sunntigs im Dorf umenand.
Z'guterletzschte kehre sie dann neumi i,
ufem Günnebach sin sie do emol gsi.
E paar Stund spöter hän sie dann welle go,
doch do hät sie dann de Autoschlüssel verlo.
Nach langem Suche isch d'Marianne ganz entsetzt,
di Wirti sich dann in ihr Auto setzt.
Sie fahre dann go de Ersatzschlüssel holer,
de Buschber denkt scho sin Chare wird g'stohle.
Zum d'Hustür ufschließe hät sie en Schlüssel us d Handtäsche gno,
sie lauft dann bleich a und blibt kurz druf stoh.
In de Hand hät sie die Schlüssel fürs Auto ka,
" Gerhard kasch du net denke do dra?"

In d'Ferie wot e Päärli go,
 doch d'Frau macht sich scho Sorge.
 Sie mueß doch öbber ha denno,
 de d'Blueme duet versorge.
 Dä Ma meint Marie mach kei gschieß,
 zue was hesch d'Nochbersfrau,
 die macht des sicher gern ganz gwies,
 muesch sie halt froge au.
 Des Nochbers Lisbeth übernimmt des Amt,
 sie het jo Blueme gern.
 und duet sie pflege allisant,
 so wies d'Blueme gern au wenn.



Ei Shtock isch debi so e trochene Siech,
 demm git sie Wasser a maß,
 was isch au das blos für e Viech,
 de würd jo gar nit Naß?

D'Marie chunt us de Ferie heim und sieht dä Bräschte,
 was het denn die Lisbeth ka für Maleschte?
 Das Wasser rennt ussem Übertopf use,
 daß es de Marie grad duet grueße.
 Oh Lisbeth du bisch doch e dummes Ding,
 in dem Shtock war no nie Wasser drin,
 de isch doch künsttlich hesch des nit gseh?
 demm bruecht meniemois Wasser geh.



De Sumpfer Mops, des isch en ma vo Welt,
 er kennt sich us, im spare vom Geld.
 Mit ä paar Kollege isch er von nem Usflug heimcho,
 de Bus hät sie am Säckinger Bahnhof usegloh,
 mit 2 Taxis sin sie dann g'fahre nach Wehr,
 nur wege de Koffer, di ware so schwer.
 De Mops hät g'seit, mini Frau schafft in de Zentrale,
 do kann ich jo Personalpreis bezahle.
 De Fahrer hät g'seit, des lost sich scho mache,
 innerlich fangt de Mops scho a z'lache.
 Er war ganz blass, als er zahlt sini Zeche,
 er muß 5 Mark mehr, wie ander Lüt bleche.

Wir trauern aufrichtig, dafür aber umso länger und ausgiebiger, um unseren über viele Jahrzehnte gehegten und gefeierten, sowie zur Tradition gewordenen

KEHRAUSBALL am Fasnachtszieschtig

Er hat uns über viele Jahre geholfen, die jeweilige vergangene Fasnacht in den letzten Zügen zu genießen, außerdem ist er für viele von uns die letzte Gelegenheit gewesen, an diesen hohen Festtagen noch mansche Mark auszugeben.

Beides werden wir in Zukunft vermissen.

Die trauerndern Sumpfer,
 die allerdings ihre Hoffnung noch nicht
 aufgegeben haben.

Rätsel - Ecke

1. Rätsel

Was passiert, wenn in einer Gemeinderatssitzung Bürgermeister Denzinger wortwörtlich feststellt, daß seine Gemeinderäte keine gute Kinderstube genossen haben?

- A) Stadtrat Oldenburg verläßt lautstark den Sitzungssaal.
(A.d.R. = Getroffene Hunde bellen)
- B) Stadtrat Schmucker gibt unter Schockeinwirkung sein soeben erhaltenes Geschenk zurück.
(A.d.R. = Eine göttliche Eingebung sagte ihm, daß in dem Geschenkkarton sowieso kein Schwobe-Wi enthalten war).
- C) Bürgermeister Denzinger verspricht, sein ausgeprägtes südländisches Temperament auf allgemein hotzenwälderische stoische Ruhe zu zügeln.
(A.d.R. = Vorschlag - noch mindestens 5 Ausgleichssportarten dazunehmen).

2. Rätsel

Was passiert, wenn der Probst Helmut weiterhin Eishockeyturniere managt?

- A) Die alte unendliche Geschichte wird nun endgültig a'Acta gelegt.
(A.d.R. = Diese Unterlagen füllen doch jetzt schon 100 Aktenordner)
- B) Die Weltmeisterschaften werden doch irgendwann im Jahre 2000 bei uns im Wehratal abgehalten.
(A.d.R. = Nur möglich, wenn der jetzige Bürgermeister Denzinger noch am Ruder ist.)
- C) Das Sumpfer-Nie Orchester hat dann für die nächsten Jahre in punkto Auftritte (Gage: Pizza oder "Fisch"- Putenschnitzel) ausgesorgt.
(A.d.R. = Funktioniert nur, wenn das Orchester endlich die jährlichen -Einladungen des Symphonikum Prag annimmt)

A.d.R. = Anmerkungen der Redaktion - die rein zufällig vorgenommen wurden.

Das AKTUELLE Interview !

Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren haben, wird Hr. Sigi Griener kurz nach dem Bandli verbrennen in den Gemeinderat einziehen (einziehen kommt aus dem griechischen und bedeutet soviel wie "EINEN ZIEHEN LASSEN" Anm.d.Red.) Unser Redaktionsmitglied ALFONS MÖCKEMAYER hat sich mit dem Einzieher unterhalten.

S.B. Herr Sigi, wo werden Sie Ihre Schwerpunkte bei Ihrer künftigen Arbeit im Gemeinderat setzen?

Hr. S. Nun, Herr Mönckemayer, bevor ich meine Arbeit in diesem Gremium aufnehme werde ich zuerst einmal abspecken.

S.B. Abspecken ??

Hr. S. Abspecken heißt, daß ich meine Mitarbeit bei verschiedenen Vereinen reduzieren muß, z.B. als Schlitzohrenchef würde ich für die Fasnacht nicht mehr so viel tun können und

S.B. Was, noch weniger? (Hr. Sigi wirft Hr. Mönckemayer einen bitterbösen Blick zu, gibt aber keine Antwort)

Hr. S.und ich glaube wirklich, daß auf einigen Gebieten in Öflingen Nachholbedarf besteht. Wenn ich nur daran denke, wie unser Elferrat am 1. Faißen mit den Kindern umgegangen ist. Nicht einmal den Narrenbaum hochklettern durften die Kinder, aus lauter Sparsamkeit.

S.B. Was wollen Sie sinst noch ändern?

Hr. S. Auf kulturellem Gebiet möchte ich dafür sorgen, daß der Musikverein für die Zunftabende endlich ein neues Notenbündeli bekommt. Man kann die alten Melodien wirlich nicht mehr hören.

S.B. Da fassen Sie aber ein heißes Eisen an.

Hr. S. Ich mags heiß, sogar beim Essen.

S.B. Haben Sie auf dem sportlichen Sektor auch neue Ideen?

Hr. S. Ja, selbstverständlich, da möchte ich den modernen Dreikampf einführen d.h. ich werde mit fairen Mitteln versuchen, daß mein Konterfeieli öfters in der Zeitung erscheint als dem Nufer, Denzinger und dem Loritz Hans seins. Letzterer wird allerdings schwer zu schlagen sein, sitzt der Knabe doch an der Quelle.

S.B. Herr Sigi, wir gratulieren Ihnen jetzt schon als Aufsteiger des Jahres und bedanken uns für dieses Gespräch.

(Ascher) Mittwochsmarkt

Dringend gesucht !

An alle Öflinger Hausfrauen !

Da mir die angebotenen Weihnachtsplätzchen am Weihnachtskonzert des Musikvereins kulinarisch nicht genügten, und die von mir mitgebrachten Plätzchen so schnell verzehrt waren, rufe ich alle Öflinger Hausfrauen zum Ersten Öflinger Weihnachtsplätzchen-Backwettbewerb auf.

Kostproben können schon jetzt zwecks kulinarischer Überprüfung abgegeben werden.

Hauptgourmet Martin Keser
(Koster) Oberdorf

Voranzeige !!

Aus Straßburger EG-Beständen konnte ein großer Posten Negerriemen verschiedener Längen erworben werden.

Günstiger Verkauf nach Mass bei
Hans aus der Hard (Florianschef)

Wir suchen neue Toiletten !!!

Schon geschlafen auf Donnerbalken jeglicher Art. Bevorzugen ausgefallene Modelle, z.B. Liegeklo wegen Kreuzschmerzen !

Zuschriften an:

Uli Meier (Simmedres sein kleiner großer) und
Norbert Thomann (Buschber jun.)
sein nebendran Schläfer.

Einladung zur Eröffnung

Tag der offenen Türen und Fenster
4.1.92 von 7.00 Uhr 60 bis zum Feierabend

Was den Dornachern ihr GOETHEANUM, ist jetzt den Öflingern ihr WUNDERLIANUM in der Schwarzwaldstrasse.

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr konnte es endlich fertiggestellt werden und das wollen wir mit der gesamten Bevölkerung feiern.

Pius und Margot

Neue Buchausgaben !!!

Für Freunde der Berge und des Wintersports sind folgende interessante Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

Saunaerlebnis im Silbertal von Gerd Seelisch
Des Adlers Sturz im Montafon von Walter Schmucker
Der Teufelsrodler von Seebli von Helmut Huber
Der Blitz vom Senigrat von Alfred Keller

Die Bücher sind, solange Vorrat reicht, in der Buchhandlung Völker, Wehr, zu kaufen.

Auf Wunsch erhalten Sie eine Widmung der Autoren.

DER B.U.F.F. informiert

(BUND für UNSINN und FISCH-FACHFRAGEN)

Für die bevorstehende Balz- und Brunftzeit in Ihrem Aquarium steht Ihnen unser Fisch-Sachverständiger *Harry Fischlyk*

vom Wasen mit Rat und Tat zur Verfügung nach dem Slogan "Harry mit den besten Noten im Fischer-Latein läßt Sie nicht in der Not allein."

Modetrend

Was trägt das MBB-Modell und Elferratsmitglied
STRÖHLA

seit 16 Jahren am:

Montag:	ein Norwegerpullover
Dienstag:	ein Norwegerpullover
Mittwoch:	ein Norwegerpullover
Donnerstag:	ein Norwegerpullover
Freitag:	ein Norwegerpullover
Samstag:	ein Norwegerpullover
Sonntag:	ein Pullover aus Norwegen

Suche noch immer

Mitfahrgelegenheit

Wann: Seit 23.12.91
Wo: Von der Sporthalle Öflingen nach Brennet (Zahnarzt Sanderink)
Wer: Uwe Pogalski
(vergessener Feuerwehrmann)
Warum: Zwecks Hochwassereinsatz
Bitte dringend melden !!!